

Abonnement: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Luzerner Tagblatt.

Inserate: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Luzern, Samstag, Beilage zu N^o 30. 4. Februar 1888.

Ausland.

Frankreich. Wie dem „Temps“ aus Veriqueux berichtet wird, hat der dortige Gerichtshof zum ersten Male das Spionagegesetz vom Jahre 1886 angewendet. Es handelt sich angeblich um folgenden Fall. Im letzten August, vor den Wandern der 24. Division, kamen zwei Fremde in granem Anzug und rundem Güte, anscheinend Touristen, in ein Gasthaus, wo sie sich als Wanderefabrikanten ausgaben. Die Polizei bemerkte und überwachte sie und erhielt darauf Nachricht von der Staatsanwaltschaft aus Nancy, wonach zwei deutsche Spione Villere von dort nach Veriqueux genommen hätten. Die beiden angeblichen Wanderefabrikanten, die Ueberwachung bemerkend, hatten jedoch bereits das Weite gesucht und waren nicht mehr zu finden; sie hatten sich Arthur v. Montfort und Bingods genannt. Unter letzterem Namen wurden sie vor Gericht geladen und in contumaciam abgeurteilt.

Die Untersuchung stellte fest, daß wenigstens Montfort ein Spion sei, der nach Veriqueux kam, um den Wandern zu folgen und sich nützlich eines neuen Gewehrs zu bemächtigen. Zahlreiche Briefe, die an ihn poste restante kamen und beschlagnahmt wurden, lassen darüber keinen Zweifel. Bezüglich des Bingods fand das Gericht die Belastung nicht genügend und setzte ihn außer Verfolgung; Montfort aber wurde wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängnis und 5000 Fr. Buße verurteilt; wegen Betrug an ihrem Gahwirth, dem sie mit der Jacke durchgebrannt waren, wurden beide außerdem zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt. So der Bericht des „Temps“.

Bermischte Nachrichten.

Rathsch. (Eingef.) Das Donnerstag den 24. Jänner nach längerer Unterbrechung wieder einmal gefestete Sonnenfest hat einen so schönen Verlauf genommen, daß nicht nur die schönste Witterung hier zu Tage trat, sondern auch ein post festum Moment. Zahlreich hatten sich von Hob und Fern, namentlich aus den luzernischen Nachbargemeinden Wegs und Wildenswil, mit denen wir in Freud und Leid stets gute Nachbarschaft halten, die Zuschauer eingefunden, als es hieß, die neuerhandene Sennergesellschaft werde wieder einmal etwas Neues zum Besten geben. Und in der That hat nach allgemeinem Urtheil das diesjährige Sennerfest alle früheren weit übertroffen.

Die Hauptmomente des schönen Volksfests waren der stätliche Zug der Senner in den feierlichen Gottesdienst unter Begleitung der neuangekauften Feldmusik, der trefflich arrangierte Festzug mit zwei, von mehrhundert Oafen gezogenen großen Wagen, auf deren erstem sich Sennermutter und Sennermutter, Sennermädchen und Jodelerinnen befanden, sowie die Sennerbühne, während auf dem zweiten Sennermutter und Sennermutter auf den Takt einer alten Musik sich in schillerndem Tanze bekehrten. Den Beschluß machte ein köstliches Sennerfest in Begleitung von Sennermutter und ihren Urenkeln. Der köstliche Senner der Jodelerinnen erfreute allgemein das überaus zahlreich anwesende Publikum, und dazwischen erörterte die beliebten Wette von sechs Alpenbühnen, die sich gegenseitig zu überbieten suchten.

Um 2 Uhr Zug in's „Salvo“, nachher auf dem Angelplatz Produktion der Alpenbühnen und Jodelerinnen zu allgemeiner Belustigung des Volkes, und der Tag begann sich zu neigen. Ein treffliches Nachfest vereinigte nochmals die Großzahl der Wiltage anwesenden Gäste, und das schließlich auch ein fröhlicher Tanz dem schönen Feste sich anreichte, braucht dem nicht näher erklärt zu werden, der da weiß, wach' munteres, köstliches Wiltage unter Senner. Dazu war denn auch genügend Gelegenheit geboten, und an 12 Orten wurde in ausgiebiger Weise dem Tanzvergnügen geshuldet.

Das Volksfest hat so sehr alle Erwartungen übertraffen, daß der Wunsch allgemein gehört wird, es möchte recht bald wieder ein solches in Luzern gefeiert werden. Den Veranstaltern und Exerren derselben, die keine Mühe und kein Opfer gespart haben, hiemit lebhaften Dank und die freundliche Bitte, auch in Zukunft wieder dabei zu sein, wenn in künftiger Gelingigkeit der Ruf nach einem Sennerfeste gehört wird.

Das schwindende Europa. Unser Erdtheil hat seit der letzten Zeit beinahe vollständig ein Gebiet verloren. Die Nordsee war ehemals so wenig vorhanden, wie der Arctikanal, ja, es erstreckte sich über Island nach Grönland und fand in fester Verbindung mit Nordamerika. Das Einschmelzen des Eysens, welches die nördlichen Inseln von unserm Festlande trennte, ist geologisch gesprochen, erst vor kurzer Zeit, wahrscheinlich gegen Ausgang der Tertiarzeit oder am Anfang der Quaternarzeit, geschehen, und das Zerbröckelung der süßen Eisschicht hat seit jener Zeit fortgedauert, bis zu dem heutigen Stande, woraus sich ein riesiges Stück von dem nördlichen Europa abgetrennt hat, welches sich nach dem nördlichen Pol hinzieht, und welches sich jetzt in dem nördlichen Ozean befindet, und welches sich jetzt in dem nördlichen Ozean befindet, und welches sich jetzt in dem nördlichen Ozean befindet.

Die Zerbröckelung der festen Eisschicht, die einst zwischen den Inseln lag, hat sich, seitdem jedoch nicht bloß am Tagelände, sondern auch unterirdisch befähigt weiter vor. Davon gibt die neueste Aufnahme der Ostküste von Kent gegenüber liegenden,

gefährlichen Goodwin Sands (Sandbänke) durch die englische Seemarine deutliches Zeugnis. Es hat sich herausgestellt, daß die Bänke seit ihrer früheren Aufnahme eine bedeutende Umwandlung erfahren haben. Die sogenannte Sandbank ist durch die Arbeit des Abganges und der Strömung völlig verschwunden.

Der Frack des Kommunarben. Wie der Pariser „Temps“ zu berichten weiß, hatte der feiner Zeit erwähnte Versuch des Bürgeres L. B. bei dem Präsidenten der Republik unter seinen Gefinnungsgenossen viel böses Blut gemacht. Es wurde eine Besprechung einberufen und die Bänke wegen eines Veralteten zur Idee gestellt. In seiner Verteidigung sagte er: „Bürger, ich bin zu dem Präsidenten der Republik gegangen und ich kann Euch versichern, daß er das Volk sehr gut empfängt. Dies zu konstatieren, war notwendig. Wehhalb, werdet Ihr sagen; ich bin ohne, und nicht ein Anderer? ... Es sind gestanden, weil ich einen Frack habe. — „Wohler?“ Ich habe es aus der Menge. „Du hast also schon früher bei den „Ariften“ verkehrt?“ — „Diesen Frack trug ich feiner Zeit, um „10 Jahre oder das Leben eines Spielers“ zu spielen, da ich als Schauspieler die Geschichte der Bouffes de Nord spielte. Ich fand ihn für mich geeignet, und ich habe ihn behalten. Ich habe ihn erhalten; auf dem Reagen oder gab es eine Menge Fäden, die mit Stoff herausgebracht werden mußten. Und deshalb wogten die Gäste des Bürgeres Carnot meinen Spuren. Eine derselben sagte sogar im Vorübergehen: „Das ist ganz die Einfalt eines Neolou lianens, sich mit Petroleum zu parfümieren.“ „Oleichen“ lachten und waren entzückt, zumal Liebhaber den „Diebstahl“ freierlich versprach, das verloren gefundene und wieder gefundene „Ariften“ Kleidungsstück ihnen der Weite nach zu leihen.“

100] Beamte, Lehrer, Schuhmacher, Schneider, überhaupt alle diejenigen, welche eine eigene Lebensunterhalt, haben in den meisten Fällen über Hämorrhoidalleiden. Die Behandlung ist gefordert, Verstopfung mit Kopsfchmerzen, Blutanstrang, Schmebel etc. ist vorhanden. In all diesen Fällen schaffen die Kopsfcher H. Brandt's Schwereipillen rasche Abhilfe, indem sie die Ursache des Leidens beseitigen. Auch Nichter, welcher durch seine Beschäftigung zu den obigen Leiden disponirt, durch übergehenden Gebrauch der Schwereipillen derselben vorbeugen. Derselben sind à Spachtel Fr. 1. 25 in den Apotheken erhältlich.

Marktberichte.

Kornsch. 2. Februar. Ausfuhr Weizen Fr. 20. 50, prima Ungarischer Fr. 19. 50; Hummer Fr. 22. 25; Hafer Fr. 15. 50. Alles per metrische Zentner. 1 Kilo Weizen Nr. 1, 2/3 Kilo Weizen Nr. 2, Lagerbestand 50,810 Mtr.

Gedenket der hungernden, freiernden Vögel!

Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Luzern und die Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Aargau etc.

Wein-Steigerung.

Infolge Verfügung des Hrn. Gerichtspräsidenten von Luzern werden **Donstag den 7. Februar** fünfzig Vormittags 1/11 Uhr in den Lagerhäusern der Gebr. Hüfänger in Luzern unter richterlicher Aufsicht öffentlich versteigert:
8 Fässer **Stallenerwein**, sowie 5 leere Fässer.
Luzern, den 1. Februar 1888.



Die Gerichtskanzlei.

1612] Soeben ist in zweiter Auflage erschienen:
Das Bluturtheil zu Chicago oder Mord und Recht.
In kurzer und lebendiger Darstellung gefüllt auf alten und eigene Wahrnehmungen.
— **Praktisch illustriert.** —
Enthalten in schönem Einband als Zehnblatt. Die Photographien der acht Verurtheilten, der Gänge zum Gasof, der Wundbilder der Hinrichtung, Wachen, fängend sein Verführer, die Frauen der Verurtheilten vor dem Gouverneur, Wachen und Schwab's Tischbild von ihren Kindern, Verbrechen des Todesurtheils, amerik. Bild und das Bild von Gouverneur Calverly. Zu beziehen zu 1 Kr. durch **J. Gaberit, Zürich.**

Materiallehre.

Praktisches Handbuch für Metall- und Holzarbeiter und Lehrlinge
von Ludwig Trautw. Obermeister in Arien.
Zu beziehen in der Filiale des „Tagblattes“ am Hornmarkt und beim Verfall.
821] Preis gebunden Fr. 1. 50.

Ballhandschuhe
in allen Farben und Längen, vom Billigsten bis zum Feinsten empfiehlt höchlich
Peter Leu-Müller,
Weingasse 117.

Blaue Trauben,
sehr gute, 5 Kilo franko per Nachnahme h. Fr. 3. 50 empfehlen
Constantin Carletti & Cie.,
Luzern, Hirschenplatz Nr. 157.

Die Bäder des Hotel du Lac
auf das Elegante eingerichtet und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sind von
Montag den 30. Januar e. an eröffnet.
Sool- und alle medizinischen Bäder in geheizten Kabinen.
Abonnement.
Ladegeld von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntag und Feiertag bis 12 Uhr Mittags.
Es empfehlen sich bestens
1414] **Spillmann & Sickert.**

Die Sparbank in Luzern
(Weinmarkt Nr. 219)
beacht sich fortan mit folgenden Geschäften:
Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit gegen Bürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren.
Scontirung von Wechseln und Anweisungen.
Ankau von Forderungen, Kausungsbereisen und Gälten.
Annahme von versicherten Geldern auf:
Obligationen à 4% bis 4 1/2% je nach Rückzahlungsfreit;
Spartkassenscheine à 4% mit beliebigen Einzahlungen und Rückzahlungen.

Corsets und Herren-Hemden!
Größe Auswahl, beste und neueste Façon mit vollständigem Zeichnen, sowie zu den billigsten Preisen, von 1 Fr. 50 an.
Herren-Hemden, weiße und farbige; schöne, gute, farbige **Herren-Hemden** von 4 Fr. an, sowie **Arbeits-, Pelz-, und Handschuhe** und andere Artikel.
16818] **Frau Greter, Pfistergasse.**

Billig zu verkaufen:
Ein **Säbber**
Obstdörrofen,
1 m 800 lang, 1 m 800 breit und 1 m 800 hoch mit dazu gehörigen Hürden von der **Maschinenfabrik Kriens.**
1355]

Willigen nehmt. Verlosungsbillett.
Abonnement Fr. 1. 20. Anlauf Fr. 2. 50.
Ziehungs-Liste
Bezieher jeder Monat. Probepremier gratis à franko.
Bankhaus H.B.M. Wild in Bern.

Chailly-les-Bains (Lausanne)
Töchter-Pensionat, dirigirt von **Mesdemoiselles Vuillemoz.**
Gründlicher Unterricht der französischen Sprache, Familienleben, Gemüthsruhe, Pflege Neuenber Sonja. Bruchvolle Aufsicht auf den Ser. Wägige Verthe. Wohlthat zu Diensten.
Nebenamt: Herr Oberst Wirth in Luzern, Herr Watter Medard in Kempten bei Lausanne. (O 1782 L) 1059]

Zum Carneval!
Für Ball- und Feiertage empfiehlt
Biscuits
der **Anglo-Swiss Biscuit Co.**
1534] in Winterthur.
Jos. Knäsel, Comest., Luzern.

Ganz Neu
Prometheus-Brenner
kann auf jede Lampe, ohne vorherige Umänderung, eingeschraubt werden und liefert bei geringem Delphinium unübertrefflich das schönste Licht.
Hochst empfiehlt sich
Dr. Sigrist, Spengler,
1440] 274 Kapellgasse 274.

Zu verkaufen:
300 Maß reellen **Obstbrandwein.**
Preis billig, bei **Schwab zum Schwanen,**
1486] **Wessenschwand (Aargau).**